

Konzept des Reinfelder-Schülerladen-Verbundes e.V. (RSV e.V.)

Endfassung 25.09.2012

1. Überarbeitung Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Träger der Einrichtung
 1. Entstehungsgeschichte
 2. Trägerstruktur

2. Rahmenbedingungen
 1. Lage, Räumlichkeiten, Außengelände, Größe, Gebäude, Schulweg
 2. Öffnungs- und Schließzeiten
 3. Gruppenzusammensetzung und -größe
 4. Aufnahmekriterien
 5. Finanzielle Mittel, Elternbeiträge
 6. Verpflegung
 7. Personal
 8. Qualifikationen
 9. Verständnis von Teamarbeit

3. Pädagogische Arbeit
 1. Pädagogische Leitziele und Schwerpunkte
 2. Rolle des/r Erziehers/innen
 3. Erziehung zur Selbständigkeit
 4. Lernen und Spielen im Freien
 5. Kommunikative Kompetenzen der Kinder
 6. Situationsansatz
 7. Altersmischung – In Überarbeitung
 8. Hausaufgabenbetreuung

4. Integration/Inklusion
5. Qualitätssicherung
6. Zusammenarbeit mit den Eltern
7. Zusammenarbeit mit der Schule
8. Vernetzung und Kooperation
9. Schlussbemerkung

Einleitung

Dieses Konzept beschreibt die Ziele und pädagogischen Grundsätze der Arbeit des Reinfelder-Schülerladen-Verbundes e.V.. Es soll Mitarbeitern/innen und Eltern als Leitfaden dienen, an dem sie ihr Handeln und ihre Entscheidungen orientieren können.

Es ist uns wichtig, unsere Arbeit in dem vorliegenden Konzept sichtbar zu machen, das nicht statisch ist, sondern von allen Akteuren immer wieder reflektiert und weiter entwickelt werden soll.

Das Gesamtkonzept des RSV e.V. ist wesentlich geprägt von unserer Tradition als Eltern-Initiative und den im Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule verankerten schul- und sozialpädagogischen Zielen.

1. Träger der Einrichtung

1.1. Entstehungsgeschichte

Der RSV e.V. wurde im Jahr 2006 durch den Zusammenschluss mehrerer Charlottenburger Eltern-Initiativ-Schülerläden als freier Hortträger gegründet, die bis dahin die nachschulische Betreuung der Kinder der Reinfelder Schule übernommen hatten.

Seitdem ist der RSV e.V. Kooperationspartner der Reinfelder Schule und betreut alle Schulkinder durch Begleitung im Unterricht, sowie im Rahmen der Verlässlichen Halbtagesgrundschule (VHG) und der Offenen Ganztagesesschule (OGS) in der ergänzenden Betreuung am Nachmittag und in den Ferienzeiten.

Initiatoren des Zusammenschlusses zum RSV e.V. waren die damaligen Vorstände und Eltern der einzelnen Schülerläden, die neben den Arbeitsplätzen der Erzieher/innen vor allem die Unterschiedlichkeiten in den pädagogischen Ansätzen und ihrer Umsetzung in den einzelnen Schülerläden erhalten wollten.

Seit seiner Gründung wird der RSV e.V. von einem aus Eltern bestehenden ehrenamtlichen Vorstand geleitet.

Um die Aufgaben des Vereins professionell umzusetzen, arbeiten Geschäftsführung und Pädagogischen Leitung eng zusammen.

Mittlerweile bietet der RSV e.V. seine Hortbetreuung in schuleigenen Räumen, auf dem Sportplatzgelände Maikäferpfad und in einem Bauwagen im Grunewald an. Diese Vielfalt bietet Raum für die Weiterführung und Umsetzung der in den ehemaligen Schülerläden entstandenen unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, aber auch die Entwicklung neuer Ansätze in den nach der Gründung des RSV e.V. entstandenen Hortgruppen.

Der Eltern-Initiativ-Gedanke ist für den Verein noch immer von herausragender Bedeutung und ein wichtiger Bestandteil im Prozess des konstruktiven Zusammenwachsens, aber auch des Erhalts traditionell spezifischer Gruppenstrukturen.

1.2. Trägerstruktur

Die Trägerstruktur der Einrichtung wird in der 'Geschäftsordnung des Reinfelder Schülerladenverbundes' beschrieben.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Gebäude und Räumlichkeiten, Außengelände, Lage und Schulweg

Der RSV e.V. betreut die Schulkinder der Reinfelder Schule an drei Standorten in schuleigenen Räumen am Schulstandort, auf dem Sportplatzgelände Maikäferpfad und im nahegelegenen Wald. In Schulgebäude findet die Hortbetreuung in fünf Horträumen (drei im EG und zwei im UG) statt.

Im Grunewald steht in ca. 10 Gehminuten von der Reinfelder Schule entfernt ein von Eltern konzipierter Bauwagen, der Ausgangspunkt täglicher Exkursionen der Hortgruppe im Wald ist. Auf dem angrenzenden Sportgelände befinden sich drei Horthäuser.

Daneben sind an allen drei Standorten die weitläufigen Außenflächen des Schulhofs, auf dem Gelände des Sportplatzes sowie im Wald nutzbar.

Rückzugsmöglichkeiten für alle Hortkinder bieten auch drei Bauwagen, die den auf dem Sportplatzgelände betreuten Hortkindern zur Verfügung stehen.

Auf dem Schulgelände stehen eine Turnhalle und im Schulgebäude ein Töpfer-, Werk- und Musikraum sowie eine Schulküche und die Bibliothek zur Nutzung zur Verfügung.

Die Schule und alle Räumlichkeiten des Hortes befinden sich in der Siedlung „Eichkamp“ in Charlottenburg.

Die in den 20er Jahren entstandene Siedlung ist eine Mischung aus freistehenden Villen, Einfamilien- und kleineren Mietshäusern sowie zahlreichen Sport- und Freizeitanlagen. Sie besticht durch ihre Nähe zur Natur (Wald, Naturerholungsgebiet und Seen) ebenso wie ihre zentrumsnahe Lage zum Kürfürstendamm.

Der nordöstliche Randbereich des Grunewalds befindet sich in unmittelbarer Nähe und ist in ca. drei Minuten fußläufig erreichbar.

Im Umfeld der Schule wohnende Kinder legen ihren Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Wer auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, kann die Schule entweder über die Haltestelle S-Bahnhof Messe Süd/ Eichkamp oder mit dem Linienbus der BVG 349 (Haltestelle Eichkampstraße) und einem je fünfminütig dauernden Fußweg erreichen.

2.2. Öffnungszeiten, Schließzeiten

Der Hort ist während der Schulzeit von 6:00 – 7:30 Uhr und von 13:30 – 18:00 Uhr geöffnet.

Zwischen 7:30 – 13:30 Uhr werden die Kinder im Rahmen der VHG (Verlässliche Halbtagsgrundschule) betreut.

Die individuelle Betreuungszeit richtet sich nach dem vom zuständigen Bezirksamt genehmigten Betreuungsbedarf des einzelnen Kindes.

In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt der Hort geschlossen. Während aller anderen Berliner Ferien ist der Hort von 6:00 – 18:00 Uhr geöffnet.

Einzelne Schließtage im Laufe des Schuljahres orientieren sich an den unterrichtsfreien Tagen der Berliner Schulen.

Einmal im Schuljahr findet ein gemeinsamer Studientag mit den Erziehern/innen des Hortes und dem Lehrerkollegium der Reinfelder Schule statt. An diesem Tag bleibt der Hort ebenfalls geschlossen.

2.3. Gruppenzusammensetzung und Größe

Die Schulkinder der 1. – 6. Klasse werden im Hort in acht altersgemischten Gruppen zusammen mit Kindern mit (wesentlich) erhöhtem Förderbedarf (Integrationskinder) betreut.

Die Gruppengröße bestimmt sich nach den räumlichen Gegebenheiten und den pädagogischen Nutzflächen.

Als zusätzliches Angebot für Schüler ab 10 Jahren steht an zwei Tagen der Woche die Schüleroase in Räumen der Schule zur Verfügung.

2.4. Aufnahmekriterien

Voraussetzung für die Aufnahme in den Hort des RSV e.V. ist, dass das zu betreuende Kind Schüler der Reinfelder Schule ist und ein gültiger Bedarfsbescheid vom zuständigen Amt vorliegt. Zuständig für den Bedarfsbescheid bei Aufnahme in die 1. Klasse ist das Jugendamt des Wohnortes des Schulkindes.

2.5. Finanzielle Mittel

Der RSV e.V. als freier Träger erhält die vom Senat festgesetzten Elternbeiträge und ist verpflichtet, diese von den kostenbeteiligungspflichtigen Eltern einzuziehen. Der Höhe des Betrages, mit dem sich die Eltern an den Kosten der Hortbetreuung beteiligen müssen, hängt von ihrem Einkommen und von der Art und dem Umfang der Betreuung ab.

Die über die Elternbeiträge hinausgehenden Personal- und Sachkosten eines Jahres pro Betreuungsplatz, die dem Träger durch die Erbringung der Leistungen innerhalb der ergänzenden Betreuung entstehen, werden durch das Land Berlin getragen.

Hierin sind auch Zuschläge für die besondere Förderung von Kindern enthalten, die dem Personenkreis gem. den §§ 53,54 SGB XII oder § 35 a SGB VIII zugeordnet sind und integriert gefördert werden (sog. Integrationskinder)

Diese Finanzierung erfolgt auf der Grundlage des zwischen Schulträger und freiem Träger jährlich zu Beginn eines Schuljahres abgeschlossenen sogenannten Trägervertrages.

2.6. Verpflegung

Grundlage für die Verpflegungsangebote an Schulen sind Verträge, die der Hortträger mit einem Essenanbieter abschließt.

Hierzu hat der RSV e.V. einen Vertrag mit abw (= Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH; Sophie-Charlotten-Straße 83a in 14059 Berlin) geschlossen, um die Essensversorgung der im Hort betreuten Kinder sicher zu stellen.

Dem Vertrag liegt die Leistungsbeschreibung für die Mittagessensversorgung von Grundschüler/innen an den Grund- und Sonderschulen im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf zugrunde.

Das Land Berlin bezuschusst das Mittagessen in Grundschulen, wenn Schüler die Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, also am Nachmittag den Hort. Die Eltern müssen dann lediglich eine Kostenbeteiligung in Höhe von 23 Euro monatlich bezahlen.

2.7. Personelle Mittel

Der RSV beschäftigt zurzeit 27 staatlich geprüfte Erzieher/innen (17 weiblich und 10 männliche), eine Hauswirtschaftskraft und zwei Büromitarbeiterinnen. Zusätzlich unterstützen uns in der pädagogischen Arbeit wechselnde Praktikanten der Berufsfachschulen für Sozialwesen und ein Mitarbeiter, der das freiwillige soziale Jahr bei uns absolviert.

Die Erzieher/innen verteilen sich auf acht feststehende Erzieher/innen-Teams, die jeweils eine Hortgruppe betreuen.

2.8. Qualifikationen

Momentan verfügen die pädagogischen Mitarbeiter/innen über folgenden Zusatzqualifikationen:

18 Facherzieher/innen für Integration

5 Erzieher/innen besitzen ein Montessori Diplom

2 Facherzieherinnen für Psychomotorik

1 Facherzieher für Musikpädagogik

1 Musiktherapeut

1 Theaterspielleiterin

Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen unserer Einrichtung verfügen über langjährige Erfahrungen im Bereich der Hortarbeit.

Einige Mitarbeiter/innen bringen ihre früheren Berufserfahrungen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen wie Koch, Biologin, Dekorateurin in ihre tägliche pädagogische Arbeit mit ein.

Das pädagogische Personal nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, u.a. Männer in sozialen Berufen, gewaltfreie Kommunikation und Führen von Elterngesprächen.

Als anerkannte Ausbildungsstätte bilden wir Praktikanten der Berufsfachschulen für Sozialwesen aus.

2.9. Verständnis von Teamarbeit

Die Mitarbeiter/innen-Teams ergänzen sich in ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten. Die verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden von allen Mitarbeitern/innen als Bereicherung angenommen. In der Arbeit am Kind ist das ein wichtiger Aspekt der Ergänzung, wobei der Blick immer auf die Bedürfnisse der Kinder gerichtet ist.

Alle Mitarbeiter/innen arbeiten teamorientiert zusammen. Mit einem hohen Maß an Initiative wird der Alltag der Kinder, an deren Bedürfnissen orientiert, gestaltet. Die Teamarbeit der Mitarbeiter/innen erfolgt auch gruppenübergreifend und eine freundliche Atmosphäre prägt unsere Arbeit. Die Leitung und die Mitarbeiter/innen arbeiten konstruktiv zusammen. Eine positive Teamkultur wird durch eine offene Kommunikation gepflegt.

3. Pädagogische Arbeit

3.1. Pädagogische Leitziele und Schwerpunkte

Bei uns sind alle Kinder willkommen; wir möchten, dass sich alle Kinder und Eltern bei uns wohlfühlen. Das Hauptanliegen unserer pädagogischen Arbeit ist es, die bereits vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder zu stärken und sie ganzheitlich zu begleiten und zu fördern. Mit so wachsender Selbstständigkeit vergrößern sich die Handlungskompetenzen und damit die persönlichen Freiheiten der Kinder.

Wir wollen Ihnen einen respektvollen Umgang miteinander näher bringen und die Fähigkeit, die eigenen Grenzen und die des Anderen zu akzeptieren. Unsere Arbeit ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung.

In der altersgemischten Gruppenarbeit geben wir den Kindern Orientierung und begleiten sie unterstützend in ihrer Entwicklung. Für uns bedeutet Gruppenarbeit Beziehungsarbeit. Das reich ausdifferenzierte räumliche Angebot unseres Standortes und die weitgefächerten Kompetenzen unserer Erzieher/innen nutzen wir für ein vielfältiges Angebot von Projekten und AGs. Besonders das Spielen im Freien auf unserem weitläufigen Außengelände ist von großer Bedeutung für die Kinder und ermöglicht Ihnen ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

Als Eltern-Initiativ-Einrichtung nutzen wir das Engagement und die Kompetenzen der Eltern auch pädagogisch, indem wir deren Anregungen aufnehmen und Initiativen, wo möglich, fördern.

Der Reinfelder-Schülerladen-Verbund e.V. ist ein freier Träger der sich zum Ziel gesetzt hat eine kreative, reflektierte und pädagogisch sinnvolle kindgerechte Arbeit umzusetzen.

3.2. Die Rolle des/r Erziehers/innen

Wir als Erzieher/innen sind Vorbilder für unsere Kinder. Dabei spielt die Authentizität eine große Rolle und ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit, die die Beziehung zu unseren Kindern fördert.

Der Aufbau eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses ist ein wichtiger Bestandteil der Beziehungsarbeit zum Kind. Zudem geben wir unseren Kindern Orientierung, indem wir so viele Grenzen wie nötig und so wenig wie möglich setzen.

Wir sind Zuhörer und bestärken sie in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls.

Motivation ist eine Antriebsfeder aller Kinder sich aktiv und mit Neugierde ihrer Umwelt zu zuwenden.

Unsere Rolle ist es, die Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten, sie anzuregen und zu helfen, entsprechend ihrem individuellen Entwicklungsstand, alle Aufgaben und Tätigkeiten selbständig auszuführen.

Durch Beobachtungen lernen wir viele Facetten der Kinder kennen und können somit auf individuelle Bedürfnisse und Kompetenzen eingehen.

Um dies stetig in unserer Arbeit praktizieren zu können, besuchen alle Pädagogen/innen-Teams Fortbildungen und Supervisionen.

Ebenso wichtig sind unsere Vor- und Nachbereitungszeiten zum Planen und Reflektieren, sowie unsere wöchentlichen Kleinteam Sitzungen und vierwöchentlichen Großteamsitzungen.

Außerdem sind wir Erzieher/innen Ansprechpartner, Bezugs- und Vertrauensperson sowohl für die von uns betreuten Kinder als auch für deren Eltern.

3.3. Erziehung zur Selbständigkeit

In der Erziehung zur Selbstständigkeit möchten wir den Kindern ermöglichen, sich die Welt anzueignen. Uns ist wichtig, dass sie eine gesunde Selbsteinschätzung und ein Selbstbewusstsein für das eigene Können und Handeln entwickeln. Wir wünschen uns, dass sie ihre Eigenbedürfnisse erkennen lernen und persönliche Neigungen, Talente und Fähigkeiten entdecken und diese ausbauen. Mit wachsender Selbstständigkeit in unserer Obhut vergrößern sich die Handlungskompetenzen der Kinder und somit ihre persönliche Freiheit.

Wir schaffen in unserem Hort eine vorbereitete Umgebung, in der Kinder ihre eigenen Erfahrungen machen können. Sie bekommen von uns Zeit, Raum und Handlungsfreiheit in einem Rahmen von verlässlichen Regeln und Strukturen, welche von uns Erziehern/innen und Kindern gemeinsam erarbeitet und auch eingefordert werden.

Wir geben den Kindern Impulse, ziehen uns aber dann aus dem Geschehen zurück und bleiben in der Position des Beobachters, um das Verantwortungsgefühl der Kinder für verschiedene Alltagssituationen zu fördern. Dabei wird der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt.

3.4. Lernen und Spielen im Freien

Unsere Standorte verfügen über weitläufige Außengelände sowie Spielflächen und sind vom Wald umgeben. Das Spielen im Freien bietet den Kinder Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Dies ermöglicht den Kindern sowohl Freiräume als auch Rückzugsmöglichkeiten und fördert das Kind in seiner Gesamtentwicklung.

Es ist für uns von wesentlicher Bedeutung, Kindern die nötige Zeit und den nötigen Raum zu geben und eigene Ideen umzusetzen.

Kinder erfinden ihre eigenen Spiele, schaffen sich ihr eigenes Spielmaterial und ihre eigene Spielumgebung.

Die Wahrnehmung der Natur mit allen Sinnen gibt dem Kind vielfältige Möglichkeiten zu fantasievолlem, kreativem Spiel, sowie ein unerschöpfliches Bewegungsangebot. Hier wird eine Umgebung gefunden, die das Erfahren eines Ruhepols ermöglicht und zu innerer Ausgeglichenheit führt.

In unmittelbarer Nähe zur Natur lernen die Kinder achtsam und verantwortungsvoll mit der Tier- und Pflanzenwelt umzugehen.

Wir bieten unterschiedliche Angebote (Sport-, Kreativ-, und Spielangebote) und Projekte im Freien an. Gemeinsame Spielvorhaben, sowie organisierte Gruppen- und Mannschaftsspiele fördern das Selbstbewusstsein. Spiel- und Sportmaterial, sowie Fahrzeuge stehen den Kindern zur Verfügung. Die Kinder- und Kindergruppen der einzelnen Standorte besuchen sich gegenseitig und können so die unterschiedlichen Spiel- und Freiflächen nutzen.

3.5. Kommunikative Kompetenzen der Kinder

Der Erwerb von kommunikativen Kompetenzen ist ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens und die Grundvoraussetzung für ein förderliches und respektvolles Zusammenleben in der Gruppe. Bei uns sollen die Kinder lernen Andere zu tolerieren, eigene Bedürfnisse angemessen zu formulieren, Gefühle zu benennen und Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Unsere Aufgabe ist es den Kindern ein Vorbild zu sein und ihnen Kommunikationstechniken im alltäglichen Miteinander zu vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Ich – Botschaften und aktives Zuhören. Diese Kommunikationstechniken werden in Einzel-/Gruppengesprächen, Schülerkonferenzen und bei der Unterstützung von Konflikten der Kinder untereinander angewendet.

3.6. Situationsansatz

Wir greifen die vielfältigen Ideen und Interessen der Kinder spontan auf und setzen diese in Aktivitäten mit den Kindern um. Dies kann auch den Anstoß zu Projekten geben. Hier schaffen wir Freiräume zum freien Lernen, inspiriert durch die Interessen der Kinder. In Mini-Projekten haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Neugier sich die Welt anzueignen nachzugehen. So

lernen sie ihre eigenen Neigungen und Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen. Das Aufgreifen und der respektvolle Umgang mit aktuellen Lebensthemen der Kinder stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert die eigene Wertschätzung. Der freie Zugang zu den unterschiedlichsten Materialien schafft Anregungen zum eigenständigen Experimentieren. Im Hortalltag schaffen wir viele Situationen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben ihre Themen zu kommunizieren. Dies können beispielsweise die Schülerkonferenz, das Freispiel, das gemeinsame Essen oder das persönliche Kind-Erzieher/innen Gespräch sein. In den Gesprächen haben wir die Möglichkeit die Signale der Kinder aufzugreifen, sie in ihren Interessen zu bestärken und abzuwägen ob aus dem individuellen Interesse eine Anregung für die Gruppe entstehen könnte. Diese situative Arbeit stärkt die emotionale Bindung und das Vertrauen zwischen Kind und Erzieher/innen.

3.7. Altersmischung

In Überarbeitung

3.8. Hausaufgabenbetreuung

Bei ihren Hausaufgaben geben wir den Kindern Unterstützung und Erklärungen. Wir bieten jedoch keine Nachhilfe an und die Verantwortung für die Hausaufgaben liegt bei den Eltern. Eltern und Erzieher/innen vereinbaren ob oder wie viele Hausaufgaben im Hort gemacht werden. Es ist unser Ziel, dass die Kinder lernen eigenverantwortlich ihre Arbeiten zu erledigen.

4. Integration/Inklusion

Unsere Kinder mit Förderbedarf sind Teil unserer Hortgruppen. Unser Ziel ist es, die Identitätsentwicklung der Kinder zu fördern und das Selbstbewusstsein zu stärken. Wir führen alle Kinder als gleichberechtigte Persönlichkeiten zusammen und unterstützen das gemeinsame Lernen von- und miteinander. Wir wünschen uns, dass unsere Kinder die Unterschiede und Vielfältigkeiten von Menschen lernen anzuerkennen und zu wertschätzen.

Regelmäßige Beobachtung und individuell geführte Dokumentation hilft uns, den Entwicklungsstand und die Fähigkeiten der Kinder einzuschätzen. Wir geben ihnen entsprechende Unterstützung und Förderung in Einzel- sowie Gruppensituationen. Im Querschnitt aller unserer pädagogischen Angebote durch unser vielseitiges Pädagogen/innen-Team erfahren die Kinder Zuwendung und gegenseitiges Helfen als durchgängiges Prinzip. Um dem Wesen und Förderbedarf eines jeden Kindes gerecht zu werden suchen wir den engen Kontakt und Austausch mit den Eltern, Einzelfallhelfern, den Lehrern und Therapeuten der

Schule. Wir nehmen an Helferkonferenzen teil und werden bei der Erstellung der Förderpläne der Schule mit einbezogen.

5. Qualitätssicherung

Um eine optimale Betreuung der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten, reflektieren und überprüfen wir unsere Arbeit kontinuierlich.

Wöchentlich finden Teamsitzungen statt, die der Abstimmung, der Auswertung, der Organisation und der Planung von Aktivitäten, sowie den Fallbesprechungen und der Reflektion der alltäglichen pädagogischen Arbeit dienen. Die Weitergabe von Fortbildungsinhalten sowie die Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsverläufen sind fester Bestandteile der Teamsitzungen.

Monatlich finden Großteamsitzungen mit allen Mitarbeiter/innen und der Pädagogischen Leitung und Geschäftsführung statt. Die Pädagogische Leitung und die koordinierenden Erzieher/innen treffen sich wöchentlich um Arbeitsinhalte zu besprechen. Monatliche Integrationsteamsitzungen sowie monatliche Standortteamsitzungen sind wichtige Bestandteile unserer Einrichtung, um die Arbeit zu organisieren, planen und zu reflektieren.

Grundsätzlich finden jährlich Personalentwicklungsgespräche der Mitarbeiter/innen statt. (noch nicht..)

Gemeinsame Teamfortbildungen und Studientage sichern die Qualität unserer Arbeit und fördern die Kollegialität.

Die Mitarbeiter/innen reflektieren ihre pädagogische Arbeit durch regelmäßige Supervision.

Ein gemeinsam mit dem Team erarbeiteter Katalog mit verbindlichen Richtlinien (Abläufe, Anträge, Zuständigkeiten, Urlaub, usw.) für die im RSV e.V. angestellten Mitarbeiter/innen gibt den Mitarbeitern/innen eine klare verbindliche Struktur zur Orientierung.

Dienstpläne und Betriebsabläufe werden regelmäßig geprüft und sich evtl. ändernden finanziellen oder personellen Rahmenbedingungen angepasst, um unter den jeweils gegebenen Bedingungen eine optimale pädagogische Arbeit leisten zu können.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Mitwirkung der Eltern hat im RSV e.V. als Elterninitiativ-Hort einen großen Stellenwert. Die Zusammenarbeit mit den Eltern der bei uns betreuten Kinder findet im RSV e.V. intensiv auf unterschiedlichen Ebenen statt.

Eltern und Erzieher/innen arbeiten gemeinsam an der Entwicklung des Kindes. Sie teilen sich gegenseitig relevante Beobachtungen und Gedanken mit und besprechen diese, wenn nötig auf dazu vereinbarten Terminen, mit oder ohne Beteiligung der Kinder. Regelmäßig findet innerhalb des ersten und des dritten Schuljahres eines Kindes ein Elterngespräch statt; weitere Gespräche werden nach Bedarf seitens der Erzieher/innen oder Eltern vereinbart.

Auf der Ebene der Hortgruppen erfolgt der Austausch auf mindestens zwei jährlich stattfindenden Elternabenden, auf denen sich Eltern sowohl über organisatorische, als auch pädagogische Fragen austauschen und Themen der Elternschaft sammeln. Darüber hinaus werden informelle Elterntreffen angeregt. Ebenso wünschen wir uns einen regen Gedankenaustausch zwischen Eltern untereinander und Erziehern/innen auf Treffen und Festen.

Auf den Elternabenden berichten die Erzieher/innen über den Stand der Gruppe, Beobachtungen und Perspektiven. Die Eltern bringen eigene Beobachtungen und Wünsche ein. Entscheidungen über Belange einzelner Gruppen werden rechtzeitig kommuniziert und transparent erörtert.

Die Elternvertreter fungieren als Mittler einerseits, wenn nötig zwischen Elternschaft und Erziehern/innen, andererseits zur Ebene der gesamten Horteinrichtung durch Austausch mit Elternvertretern der anderen Hortgruppen und Teilnahme an Sitzungen der RSV-Konferenz/Steuerungsrunde. Die Elternvertreter kommunizieren Themen des Gesamthortes in den Gruppen und tragen die Belange der Gruppen den Eltern in den Gremien vor.

Die Struktur der Elternmitwirkung wird genauer in der 'Geschäftsordnung des Reinfelderschülerladen-Verbundes' beschrieben.

Die Eltern sind aufgefordert, eigene Kompetenzen in die Hortgruppen einzubringen. Gelegenheiten hierzu werden von den Erziehern/innen und Elternvertretern aufgezeigt und Anregungen, wenn möglich, aufgenommen. In den Hortgruppen können auf Initiative der Eltern in Absprache mit dem pädagogischen Personal und der Pädagogischen Leitung und der Geschäftsführung weitere Ämter eingeführt oder besetzt werden.

Bei verwaltungstechnischen und pädagogischen Fragen und bei Problemen, die über Erzieher/innen und/oder Elternvertreter nicht gelöst werden können, wenden sich Eltern direkt an die Geschäftsführung und Pädagogische Leitung.

Als Eltern-Initiativ-Hort bietet der RSV e.V. Eltern auch die Möglichkeit direkter Mitsprache auf Ebene des Trägervereins. Jedes Elternteil kann Mitglied des RSV e.V. werden und sich auf der jährlichen Mitgliederversammlung aktiv oder passiv an der Wahl des Vorstandes beteiligen und über wichtige Fragen abstimmen.

Der RSV e.V. ist auf die Mitwirkung der Eltern angewiesen und ruft ausdrücklich dazu auf, diese Möglichkeit wahrzunehmen.

7. Zusammenarbeit mit der Schule

Der Reinfelder-Schülerladen-Verbund e.V. ist der Kooperationspartner der Reinfelder Schule und übernimmt die ergänzende Betreuung im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) und der offenen Ganztagsbetreuung (OBG).

In den Zeiten der Verlässlichen Halbtagsgrundschule von 7.30-13.30 Uhr werden die Kinder in der unterrichtsfreien Zeit in den Horträumen der Schule durch die Mitarbeiter/innen des Reinfelder-Schülerladen-Verbundes e.V. betreut.

Der Einsatz der Erzieher/innen im Unterricht erfolgt mit Bezug auf die Bedarfslagen der jeweiligen Lerngruppen. Erzieher/innen fördern und begleiten Bildungsprozesse von Kindern und beteiligen sich an der Ausgestaltung der Lernumgebung und des Schullebens.

Die Erzieher/innen, die im Unterricht eingesetzt werden, übernehmen in Absprache mit der Schulleitung und den Lehrkräften:

- die Begleitung von Bildungsprozessen einzelner Schüler/innen
- die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei selbstorganisierten Lernprozessen
- Beobachtung und Unterstützung von Entwicklungsprozessen einzelner Schüler/innen
- Mitarbeit bei außerunterrichtlichen Schulprojekten (Ausflüge, Schul- und Sportfeste)
- die Unterstützung und Begleitung zum und während des Schwimmunterrichts und während des Sportunterrichts
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Stützsystemen (Erziehungs- und Familienberatung, Schulhelfer, Schulpsychologischer Dienst, Jugendamt)
- die Organisation und Betreuung des Mittagessen
- Pausenaufsichten

In regelmäßigen Teamsitzungen mit der Schulleitung, der Pädagogischen Leitung und der Geschäftsführung des RSV e.V. werden die Belange des RSV e.V. in der Planung der Schule und umgekehrt berücksichtigt. Es finden ein regelmäßiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit statt.

Darüber hinaus planen und gestalten wir gemeinsam die Studientage und schulischen Feste. Das pädagogische Personal nimmt nach dem Berliner Schulgesetz als stimmberechtigte Mitglieder an der Gesamtkonferenz der Lehrer und an der Schulkonferenz teil.

Die Einbeziehung in Gremien soll eine kontinuierliche und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Mitarbeitern/innen und der Reinfelder Schule fördern.

8. Vernetzung und Kooperation

Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern vollzieht sich regelmäßig auf mehreren Ebenen:

Mit der Reinfelder Schule verbindet den Hort die intensivste Kooperation (s. hierzu unter 7.). In engem Austausch steht der RSV e.V. auch mit den Eltern aller Schulkinder über die GEV (Gesamtelternvertretung der Reinfelder Schule) und mit den Eltern der im Hort betreuten Kinder durch regelmäßig stattfindende Elterngespräche und die RSV-Konferenz.

In enger Kooperation steht der Reinfelder-Schülerladen- Verbund e.V. mit der zuständigen Fachdienststelle der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin Charlottenburg im Rahmen der Förderung der Kinder mit (wesentlich) erhöhtem Förderbedarf nach §§ 53, 54 SGB XII bzw. 35 a SGB VIII und dem für uns zuständigen Schulplaner im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf.

Durch die gemeinsame Nutzung des Sport- und Außengeländes im Maikäferpfad 36 verbindet den RSV eine traditionsreiche und enge Bindung zum VFK (Verein für Körperkultur 1901, Maikäferpfad 36, 14055 Berlin).

Mit dem Caterer des Hortes abw besteht eine kooperative Zusammenarbeit. Wichtiger Bestandteil ist die monatlich stattfindende Essenskommission, an der neben der Schulleitung auch Vertreter des Hortes und Kinder, sowie interessierte Eltern teilnehmen.

9. Schlussbemerkung

Die Änderung oder die Aufhebung dieses Konzeptes kann die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit beschließen. Einen Änderungsantrag kann auch die Steuerungsrunde/RSV-Konferenz stellen.

Die Regelungen der Vereinssatzung und der Geschäftsordnung haben Vorrang.

Begriffserläuterungen

VHG = Verlässliche Halbtagesgrundschule bedeutet, dass die Schulkinder vor, während und nach dem Unterricht verlässlich in der Zeit von 7:30 – 13:30 Uhr betreut werden.

OGS = „Offene Ganztagesgrundschule“ bedeutet, dass im Gegensatz zur „Gebundenen Ganztagesgrundschule“ (GGS) die Nachmittagsbetreuung im Hort nicht für alle Kinder verpflichtend, sondern nach Wunsch und entsprechender Antragsstellung beim entsprechenden Bezirksamt des Wohnortes und entsprechender Genehmigung frei wählbar ist.